Anl. 11

Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister
StadtGrün

Fachbereich Umwelt und Technik
Wilhelm-Wagener-Platz
51429 Bergisch Gladbach
Auskunft erteilt:
W. Leuthe, Zimmer V 01
Telefon 02202-141362
Telefax 02202-141505
E-Mail: W.Leuthe@stadt-gl.de

Termine bitte nach Vereinbarung

StadtGrün Bergisch Gladbach · 51439 Bergisch Gladbach

MDR
Harald Henkel
Am Urnenfeld 46

51467 Bergisch Gladbach

18.11.2014

Anfrage im Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Infrastruktur und Verkehr am 05.11.2014

Mein Zeichen
7-67 , Leu/Kr

Sehr geehrter Herr Henkel,

Sie haben in o.g. Ausschuss nach dem derzeitigen Friedhofskonzept gefragt und darauf hingewiesen, dass sich innerhalb der vergangenen 10 Jahre vieles geändert habe, vor allem hinsichtlich der Urnenbestattungen und in Bezug auf den Begräbniswald .

Das Friedhofskonzept 1985 und die Fortschreibung 1992 sind erfolgt, weil die Stadt Bergisch Gladbach seinerzeit einen erheblichen Gräbermangel auf bestimmten Friedhöfen hatte und nicht alle Bestattungswünsche der Bürgerinnen und Bürger erfüllen konnte. Verstorbene aus Refrath mussten, wenn kein Erdgrab zurückgegeben wurde, auf dem Friedhof Gronau bestattet werden. Das gleiche Problem gab es auf dem Friedhof Bensberg. Falls kein Grab auf dem Friedhof Bensberg zur Verfügung stand, mussten die Verstorbenen aus Bensberg auf dem Friedhof Moitzfeld bestattet werden. Außerdem musste die Stadt entscheiden, inwieweit sie kirchlichen Friedhöfen z.B. in Paffrath für die Erweiterung Flächen zur Verfügung stellen bzw. den F-Plan und die B-Pläne den Notwendigkeiten anpassen musste. Das Friedhofskonzept sollte darstellen, wo Erweiterungen an Friedhöfen notwendig sind.

Aufgrund der veränderten Bestattungskultur durch die Zunahme der Urnenbestattungen und durch die Erweiterung der Friedhöfe in Gronau, Moitzfeld und Herkenrath sowie der Einrichtung eines Begräbniswaldes in der Reuterstraße hat sich die Lage entspannt, so dass die Stadt Bergisch Gladbach die Bestattungswünsche der Bevölkerung erfüllen kann. Die Einrichtung eines Begräbniswaldes in 2004 war keine Konsequenz aus dem

vorhandenen Friedhofskonzept, sondern politischer Wille. Nach dem neuen Bestattungsgesetz NRW von 2003 bestand die Möglichkeit Begräbniswälder einzurichten. Bergisch Gladbach war die erste Kommune in NRW, die 2004 die Möglichkeit anbot, sich im Wurzelbereich von Bäumen bestatten zu lassen. Derzeit werden fast 25 % aller Bestattungen auf städtischen Friedhöfen im Begräbniswald vorgenommen.

Zu Ihrer Information lege ich Ihnen das Friedhofskonzept (Stand 1992) einschließlich der dazugehörigen Tabellen sowie die Tabellen zur Entwicklung der Bestattungen von 2006 bis 2012 bei. Im beiliegenden aktuellen Friedhofswegweiser sind alle städtischen und kirchlichen Friedhöfe sowie die „Gärten der Bestattung" des Bestattungshauses Pütz-Roth dargestellt.

Mit freundlichen Grüßen

i.V. Stephan Schmickler

Erster Beigeordneter

2) 7-67

3) 7-66 Frau Kamenzky